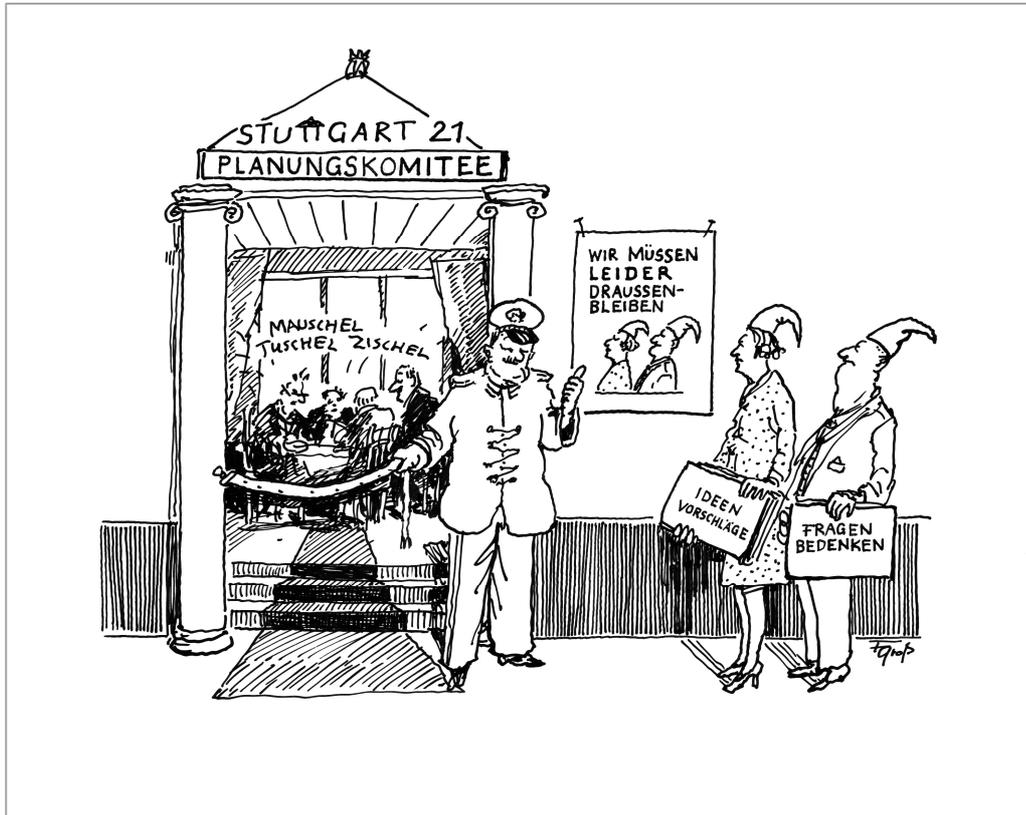


Stuttgart 21: Mitbestimmung vor Ort und
Leitfaden Bürgerbeteiligung: Eine neue Magna Charta?



»Geschlossene Gesellschaft«, Karikatur vom 16.3.1996 (!)
© Friederike Groß, Stuttgarter Zeitung 1996

Arbeitsauftrag:

a) Rekonstruieren Sie mit Hilfe der unten genannten Texte die Auseinandersetzungen um das Bahnprojekt Stuttgart 21.

Verwenden Sie für die Analyse die Ihnen bekannten Untersuchungskriterien **Kommunikation, Organisation, Rolle der Gewalt, Ziele, Ergebnisse, Errungenschaften.**

b) Stellen Sie die beiden Demokratieverständnisse gegenüber, die sich in diesem Konflikt herauskristallisierten.

Darstellungstexte:

Politische Partizipation in Europa, D&E Heft 62, 2001 (LPB)

- Andreas Brunold, Politische Partizipation am Beispiel »Stuttgart 21« , S. 46-53
- Lothar Frick, Die Schlichtung zu Stuttgart 21: Vorbild für eine neue Form des Dialogs? S. 54-61

Der Machtwechsel. Das erste Jahr Rot-Grün. Der Bürger im Staat, 3 (2012),

- Lothar Frick, Die Schlichtung zu Stuttgart 21 – Vorbild für eine neue Bürgerbeteiligung ? S.162-167
- Uwe Wagschal, Die Volksabstimmung zu Stuttgart 21: Zwischen parteipolitischer Polarisierung und „Spätzlegraben“, S.168-173
- Matthias Fatke/Markus Freitag, Die direkte Demokratie in Baden-Württemberg und Stuttgart 21, S. 174 - 181
- Ulrich Eith/Gerd Mielke, Volksentscheide versus Parteiendemokratie? Das Lehrstück Stuttgart 21, S.188-193

<http://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

Möglicher Erwartungshorizont

„Technischer Staat“ (Christian Hacke)	„Unmittelbare Demokratie“ (Heiner Geißler)
Legitimation durch Verfahren	Legitimation durch Beteiligung und Konsens
Expertenapparat	Anhörungsverfahren, Willensbildung im Vorfeld
Logik zum Sachzwang	Demokratie als Lebensform, nicht als Staatsform
Bürokratisch-institutionalisierte Verwaltungsprozesse	Partizipative Entscheidungsprozesse